

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

Liebes Bethli!

In der Hauskrankenpflege betreute die Schwester ein uraltes Mutterli (über 90), das eines Tages so niedergedrückt erschien, daß die Schwester sich erkundigte, wo es fehle. Eine Ente war aus dem Hof verschwunden, schon seit einigen Tagen, eine schöne Ente. Die Schwester tröstete, und tröstete am nächsten Tag – und am dritten kam das Mutterli strahlend: «Wösszei, Schwöschter, wo d Ente gsi isch? I ha halt immer grad denn gsuecht, wo sis Ei hält wele lege, und do isch si amel in Hüenerschtall inegschloffa zoms lege, wel ere amel de Güggel zueglueget hält und das hält si eifach ned vertreit – si hält sich halt amel scheniert.» CG

Frauliche Aphorismen

Marie v. Ebner Eschenbach (1830–1916)

Anmut ist ein Ausströmen der inneren Harmonie.

Eine gescheite Frau hat Millionen geborener Feinde – alle dummen Männer!

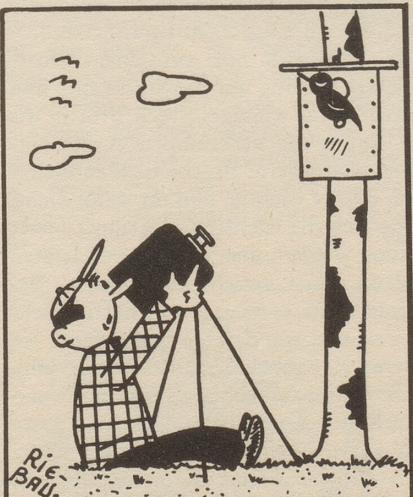
Es gibt mehr naive Männer als naive Frauen.

Die Frau die ihren Mann nicht beeinflussen kann, ist ein Gänsehuhn; die Frau, die ihn nicht beeinflussen will – eine Heilige.

Die Frau verliert in der Liebe zu einem ausgezeichneten Manne das Bewußtsein ihres eigenen Wertes; der Mann kommt erst recht zum Bewußtsein des seinen durch die Liebe einer edlen Frau.

Weh der Frau, die nicht im Falle der Not ihren Mann zu stellen vermag!

Wo wäre die Macht der Frauen, wenn die Eitelkeit der Männer nicht wäre?



Der Filmstar

Man fordere nicht Wahrhaftigkeit von den Frauen, solange man sie in dem Glaube erzieht, ihr vornehmster Lebenszweck sei – zu gefallen!

Die Männer sind auf allen Gebieten die Führenden, nur auf dem Wege zum Himmel überlassen sie den Frauen den Vortritt.

(Zusammengepickt von A. B.)

Die gefährlichen Berufe

Aus einem Entscheid eines Prozesses zwischen einer Versicherungsgesellschaft und einer Betriebsunfallkommission, in Kalifornien:

«Es ist eine bekannte Tatsache, daß Leute, die unter dem Druck von beruflichen oder ehelichen Schwierigkeiten stehen, dazu neigen, Bars oder Wirtshäuser aufzusuchen – weit eher, als Spezereiläden oder Limonaden Geschäfte –, um dort über ihre Lage nachzudenken. Daraus folgt – im Zusammenhang mit dem uns vorliegenden Falle –, daß verärgerte Gattinnen, die den Wunsch haben, auf ihren Mann zu schießen, in erster Linie Bars und Wirtshäuser nach ihm absuchen werden. Woraus wiederum folgt, daß Angestellte in Bars und Wirtshäusern mindestens so gefährdet sind in ihrer Berufsausübung, wie Leute, die in einer Garage arbeiten.»

Die schwierigen Rechnungsprobleme

Wir haben es auf dieser Seite kürzlich mit den schwierigen Rechenproblemen der Schüler gehabt. Nun hören wir, in diesem Zusammenhange, von einer Mutter, die ihren Drittkläßler beauftragt hat, einmal selber so eine Aufgabe zu erfinden. Der Bub ist dieser Aufforderung mit Mühe und Zeitaufwand nachgekommen. Mit soviel Mühe, daß er begreiflicherweise die Lösung andern überläßt, – wie es das Rechenbüchlein ja schließlich auch tut.

Die Aufgabe lautet: «Mein Vater ist vierundvierzig Jahre alt. Unser Hund ist achtjährig. Wenn unser Hund ein Mensch wäre, so wäre er sechsundfünfzig Jahre alt. Wie alt wäre unser Vater, wenn er ein Hund wäre? Wie alt wären mein Vater und der Hund zusammen, wenn sie beide Menschen wären?»

Die Anekdote

Lady Mac Millan, Direktoriums-Vorsitzende einer Mädchenschule, bei einer Elternversammlung: «Achten Sie gut darauf, daß Ihre Tochter sich später, bevor sie heiratet, ganz genau vergewissert, was ihr zukünftiger Mann werden will. Sonst ergeht es dem armen Kind so wie mir. Ich habe einen stillen Verleger aus Schottland geheiratet – und was habe ich nun?» Susi



Die armen Füsse ...

der vielgeplagten Hausfrau!
Den ganzen Tag von früh bis spät
stehen und gehen sie unentwegt.
Kein Wunder, wenn diese Füße
brennen und schmerzen.

Ein guter Rat:

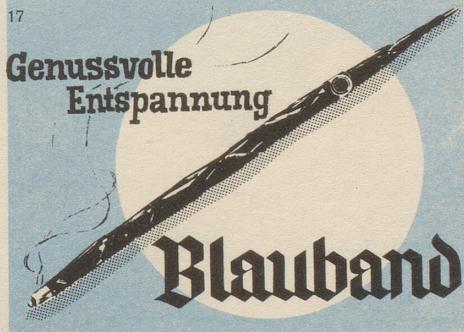
GEHWOL Flüssig

gibt schöne und gesunde Füße
auch in der Tube als Gehwol-Balsam

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Große Flasche Fr. 3.90;
Crème, große Dose Fr. 1.90; Balsam in Tube Fr. 2.05.
Gratismuster durch La Medicina Casima (Tessin).

17

Genussvolle Entspannung



SuBois
1785



Gebr. Bänziger
Uhrenmachermeister

Zürich 1, Talacker 41
Tel. (051) 235153

Uhren-Bijouterie
Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst



Alleinvertr. G. BAUMELER · BASEL 3 TEL. 061-241417 ab